

## **Antisemitismusbericht des SIG und der GRA 2012: Liste antisemitischer Vorfälle 2012**

### **a. Einleitung**

Die Meldestelle des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG erfasst und registriert antisemitische Vorfälle in der Deutschschweiz. Erfasst werden öffentlich bekannte Vorfälle wie auch Vorfälle, die dem SIG gemeldet werden. Die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus erfasst öffentlich bekannte und gemeldete Vorfälle in der ganzen Schweiz und veröffentlicht diese in einer jährlich erscheinenden Chronologie<sup>1</sup>. Der vorliegende Bericht vereinigt vom SIG und der GRA registrierte antisemitische Vorfälle aus der deutschsprachigen Schweiz. Die Vorfälle aus der Westschweiz sind im Antisemitismusbericht der CICAD (Coordination intercommunautaire contre l'antisémitisme et la diffamation) zusammengefasst<sup>2</sup>.

Im Berichtsjahr 2012 erfassten SIG und GRA in der deutschsprachigen Schweiz insgesamt 25 antisemitische Vorfälle. Darin sind Äusserungen im Internet (zum Beispiel auf Blogs, Webseiten oder Social Media) nicht eingeschlossen.<sup>3</sup> Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 11 Fälle. Aus diesem quantitativen Rückgang lässt sich nicht auf eine entsprechende Abnahme antisemitischer Vorfälle generell schliessen, denn es werden nicht alle Vorfälle gemeldet und erfasst. Noch weniger kann von diesem zahlenmässigen Rückgang der Vorfälle auf einen Rückgang der antisemitischen Einstellungen geschlossen werden. Diese Einstellungen ändern sich nur wenig von Jahr zu Jahr und führen lediglich in gewissen Fällen oder Situationen zu erfassbaren antisemitischen Vorfällen. Anders als im Jahr 2011 wurde im Berichtsjahr 2012 kein gravierender Vorfall wie ein körperlicher Übergriff oder ein Angriff auf eine jüdische Institution registriert. Bei den meisten Vorfällen handelt es sich um antisemitische Zuschriften, Schmierereien oder verbale Äusserungen.

### **b. Definition Antisemitismus**

Es gibt in der Forschung unterschiedliche Definitionen von Antisemitismus. Die folgende Arbeitsdefinition der „Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ EUMC<sup>4</sup> der EU wurde in den letzten Jahren von fast allen jüdischen Verbänden und NGOs in Europa übernommen und wird auch im vorliegenden Bericht angewandt:

*„Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“<sup>5</sup>*

---

<sup>1</sup> [www.gra.ch/](http://www.gra.ch/)

<sup>2</sup> [www.cicad.ch](http://www.cicad.ch)

<sup>3</sup> Ausnahme: Äusserungen im Internet, die von den Schweizer Medien aufgegriffen worden sind, werden mitgezählt.

<sup>4</sup> Die EUMC wurde 2007 von der Nachfolgeorganisation Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (European Union Agency for Fundamental Rights, FRA) abgelöst.

<sup>5</sup> Definition gemäss EUMC. Übersetzung: European Forum on Antisemitism (<http://www.european-forum-on-antisemitism.org>)

Neben dieser Definition liefert die EUMC weitergehende Erklärungen:

*„Oft enthalten antisemitische Äusserungen die Anschuldigung, die Juden betrieben eine gegen die Menschheit gerichtete Verschwörung und seien dafür verantwortlich, dass „die Dinge nicht richtig laufen“. Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt negative Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge.“*

Die EUMC klärt auch das Verhältnis von Israelkritik und Antisemitismus:

*„Beispiele von Antisemitismus im Zusammenhang mit dem Staat Israel und unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes können folgende Verhaltensformen einschliessen, ohne auf diese beschränkt zu sein:*

- *Das Abstreiten des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.*
- *Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet und verlangt wird.*
- *Das Verwenden von Symbolen und Bildern, die mit traditionellem Antisemitismus in Verbindung stehen (z.B. der Vorwurf des Christismordes oder die Ritualmordlegende), um Israel oder die Israelis zu beschreiben.*
- *Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.*
- *Das Bestreben, alle Juden kollektiv für Handlungen des Staates Israel verantwortlich zu machen.*
- *Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden.“*

### **c. Erfassungsmethode**

Der SIG und die GRA erfassen in einer Datenbank die ihnen gemeldeten und öffentlich bekannten antisemitischen Vorfälle. In der folgenden Zusammenstellung werden nur einige exemplarische antisemitische Webseiten und Blogs aufgelistet. Diese haben allesamt einen Schweizer Bezug: Entweder wird die Webseite in der Schweiz betrieben, es werden Themen behandelt, die die Schweiz betreffen, oder aber die Webseite wurde in der Schweiz dem SIG gemeldet. Diese Auflistung antisemitischer Inhalte im Netz ist nicht vollständig. Die Webseiten wurden meist dem SIG oder der GRA gemeldet, auf einige Seiten stiess der SIG auch bei proaktiven Recherchen.

Alle gemeldeten Vorfälle werden auf ihre Authentizität überprüft und dokumentiert. Im Antisemitismusbericht werden auch antisemitische Vorfälle registriert, die – meist wegen des Fehlens der Öffentlichkeitserfordernis – strafrechtlich nicht relevant sind. Die CICAD in Genf erfasst unabhängig von SIG und GRA antisemitische Vorfälle in der Westschweiz und veröffentlicht jedes Jahr einen eigenen Antisemitismusbericht für diesen Landesteil.

### **d. Kategorien**

Die Vorfälle werden in folgende Kategorien unterteilt:

- Schmierereien
- Verbaler Antisemitismus (Beleidigungen/Beschimpfungen)
- Antisemitische Zuschriften (E-Mails/Briefe)
- Verbreiten von antisemitischen Schriften/Reden
- Körperliche Übergriffe
- Verschiedenes

## Antisemitische Vorfälle 2012 nach Kategorien

Schmierereien	4
Verbaler Antisemitismus (Beleidigungen/Beschimpfungen)	1
Antisemitische Zuschriften (E-Mails/Briefe)	9
Verbreiten von antisemitischen Schriften/Reden	8
Körperliche Übergriffe	0
Verschiedenes	3
<b>Total:</b>	<b>25</b>

### e. Antisemitische Vorfälle 2012

Die mit \* markierten Fälle stammen aus der Chronologie rassistischer Vorfälle der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, [www.chronologie.gra.ch](http://www.chronologie.gra.ch)

#### **Eschenz TG, 1. Januar\***

Bernhard Schaub, Holocaust-Leugner und Exponent der rechtsextremistischen Bewegung "Europäische Aktion" EA, veröffentlicht zur „Wintersonnenwende 2011“ einen „Leitbrief 1“ und schlägt einen grossen historischen Bogen um die EA-Ideologie zu begründen: Der Tod des letzten Hohenstaufens (im Jahre 1268) habe den "Sieg der Kirche über die altrömisch-germanische Reichsidee" gebracht und damit unter anderem das Ende der "Vorrechte der Freien und Vornehmen." Denn: Die "kommunistische christliche Botschaft" habe im Laufe der Jahrhunderten "zur Zersetzung aller aristokratisch-hierarchischen Ideen und Lebensformen" geführt. Am Ende dieses "Zerfallprozesses" ständen die Französische und die Russische Revolution "mit ihren Zwangsvorstellungen von der ‚Gleichheit aller Menschen‘ und den ‚Menschenrechten‘ überhaupt". Und – so Schaub weiter - weil die Französische Revolution den Juden die "Gleichstellung" gebracht habe, hätten sich diese innert Jahrzehnten an die "Spitze" der Hochfinanz, der Medien und der Politik gesetzt. Insgesamt habe sich der "Zionismus" als "stärkste politische Kraft" weltweit durchgesetzt. Er beherrsche heute "die Schlüsselpositionen der USA" und dirigiere "die Finanz-, Wirtschafts- und Militärmaschine dieser Weltmacht und ihrer europäischen Kolonien nach Gutdünken, ebenso die Medien und das Bildungswesen der gesamten westlichen Hemisphäre." (Verbreitung von antisemitischen Schriften)

#### **Zürich, 25. Januar**

Die jüdische liberale Gemeinde erhält einen Brief, in dem eine Jüdin aus Zürich beschimpft wird. „Dieser Abschaum gehört in den Gasofen“, schreibt der unbekannte Absender des Briefes. (Antisemitische Zuschrift)

#### **Huttwil BE, 17. Februar\***

In der Nacht sprayen Unbekannte rechtsextreme Zeichen, insbesondere Hakenkreuze, an eine Turnhalle, ein Schulhaus, ein Kirchgemeindehaus und weitere Gebäude sowie Fahrzeuge. (Schmierereien)

#### **Moskau/Aefligen BE, 21. März 2012\***

Vor über zwölf Jahren hat der Holocaust-Leugner Jürgen Graf die Schweiz verlassen, um sich einer Gefängnisstrafe (15 Monate) zu entziehen. Seit mehreren Jahren lebt er in Moskau; nun verbreitet die rechtsextreme "Avalon-Gemeinschaft" ein Interview mit dem Justizflüchtling. Graf

berichtet, dass - gemäss den Angaben seines Verteidigers - die Vollzugsverjährung Anfang September 2014 eintrete, aber er "gerne früher" zurückkäme, und zwar "ohne gleich verhaftet zu werden." Er hofft darauf, dass die Strafbestimmung "Leugnung oder gröbliche Verharmlosung von Völkermord oder anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit" bald aufgehoben wird. Der Antisemit Graf mag aber nicht so recht daran glauben, denn - so Graf: "Würden sich unsere Regierung und unser Parlament statt an jüdischen Interessen an rechtsstaatlichen Grundsätzen orientieren", wäre die Rassismus-Strafnorm bereits seit langem aufgehoben worden. Im Übrigen verbreitet Graf rassistisch unterlegte Untergangsbefürchtungen, schuld am nahenden Desaster sei "das zionistisch gesteuerte globalistische System", das die "biologische Substanz der Völker zerstört" und "ihre Kultur und die Seelen" gemordet habe. (Verbreitung von antisemitischen Reden)

### **Hohenrain LU, 1. April 2012\***

In der Nacht auf den Sonntag bewerfen Unbekannte ein Haus mit Eier und bespraysen die Umgebung mit Hakenkreuzen und Naziparolen wie "88" (88 steht für „Heil Hitler“). (Schmierereien)

### **Zürich, 11. April**

Der SIG erhält eine antisemitische Email, in der Juden als Parasiten bezeichnet werden, die ihre „Wirtsländer“ aussaugen würden: „Hatten die jüden nicht stets während ihres diasporadaseins grosse probleme in ihren unfreiwilligen wirtsländern? Und daran waren sicher immer die rassistischen wirtsvölker schuld, nehme ich an?“, schreibt der unbekannte Absender. (Antisemitische Zuschrift)

### **Bern, 12. April\***

In der Berner Zeitung berichtet eine Leserbriefschreiberin, wie ein SCB-Fan in einem Zug über die Lautsprecheranlage über die „Scheissjuden“ schimpfte. (Verbaler Antisemitismus)

### **Zürich, 1. Mai**

Am 1. Mai-Umzug schwenkt eine Frau, die mit einer Gruppe der BDS-Bewegung marschiert, ein Transparent, auf dem steht: „Politiker, wie lange noch werden Jüdische Völkermorde an unschuldigen Menschen toleriert?“ Diese Aussage suggeriert, dass Juden „Völkermorde“ (Plural) durchführen würde, und zwar an „unschuldigen Menschen“. Die Geschehnisse in Nahen Osten entsprechen in keiner Weise dem, was man unter „Völkermord“ versteht. Die Juden, die tatsächlich Opfer eines Völkermords wurden, werden grundlos zu Vollstreckern von Völkermorden gemacht. Dies ist eine Täter-Opfer-Umkehr und wird als antisemitisch eingestuft. (Verschiedenes)



### **Basel, Anfang Mai**

Der norwegische "Friedensforscher" Johan Galtung hält in Basel zwei Vorträge. Galtung tritt regelmässig im Rahmen von Studiengängen als Redner und Dozent auf, die die „World Peace Academy“ (WPA) und das ICP Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung gemeinsam mit der Universität Basel anbieten. Für Johan Galtung, den Erfinder der "Peace Studies" sind die Juden mitschuldig am Holocaust: "One of the factors behind the anti-Semitic sentiment that led to Auschwitz was the fact that Jews held influential positions in German society", schrieb er in einem Interview mit Haaretz<sup>6</sup>. Und: "Die furchtbaren Programme, die gegen die Juden verübt wurden, hatten auch eine Kehrseite: Die Juden spielten eine Rolle, wenn es darum ging, deutschen Bauern Zahlungen für Kredite abzuverlangen."

Galtung vermutete zuvor während einer Vorlesung in Norwegen, dass Breivik ein Mossad-Agent sei. Im selben Atemzug meinte Galtung, dass „96 Prozent der Medien weltweit von Juden kontrolliert werden.“<sup>7</sup> Die Legende von den jüdisch kontrollierten Medien ist ein klassisches antisemitisches Vorurteil. Zudem „belegt“ Galtung diese Zahlen mit Angaben von amerikanischen Nazi-Internetseiten.<sup>8</sup> Ebenso antisemitisch sind die Protokolle der Weisen von Zion, die längst als Fälschung entlarvt sind. Trotzdem empfiehlt Galtung dieses üble Machwerk zur Lektüre, und sagt, dass man diese Protokolle nicht lesen könne, ohne automatisch an Goldman-Sachs zu denken.

In Basel wiederholt diese Aussagen teilweise eins zu eins, unter anderem spricht er erneut von der „Kehrseite des Holocaust“ und dass die Juden die Bauern in Deutschland vor Hitlers Machtergreifung in der „Zinsknechtschaft“ ausgebeutet hätten. Nach dem Bekanntwerden dieser antisemitischen Ausfälle suspendiert die Basler World Peace Academy die Zusammenarbeit mit Galtung. (Verbreitung von antisemitischen Schriften/Reden)

### **Zürich, 13. Juni 2012\***

Die Europäische Aktion (EA) verteilt Flugblätter am Rande einer Gedenkveranstaltung für Anna Göldi, welche als „letzte Hexe“ in der Schweiz 1782 enthauptet wurde. Das Flugblatt kritisiert zuerst die "von den Jakobinern ausgedachten 'Menschenrechte'" und deren "Kernidee", dass alle Menschen "gleich" seien. Das Pamphlet lobt dann die Nazis und gibt den Alliierten die Kriegsschuld: "Der nachträgliche Aufstand Deutschlands ab 1933 wurde dann durch einen Zweiten Weltkrieg im Blut erstickt." Das Blatt behauptet ferner, es gebe eine "moderne Hexenverfolgung", bei der "die jüdische Lobby" eine "grosse Rolle" spielen würde. Die Rassismus-Strafnorm sei eingeführt worden "zum Schutze jüdischer Interessen" und "zur Förderung einer Masseneinwanderung von Menschen aus kulturfremden Gebieten". Zu den Opfern der Rassismus-Strafnorm würden, so die EA, Personen gehören, die "die gängige Holocaust-Überlieferung in Frage gestellt" hätten. Auf ihrer Homepage lobt sich die EA, sie habe im Anschluss an die Veranstaltung Flugblätter "in der Stadt und am Hauptbahnhof" verteilt, "so dass gegen tausend Zürcher abends mit einer spannenden Lektüre ins Bett gegangen sein dürften". (Verbreitung von antisemitischen Schriften/Reden)

### **Zürich, 23. Juni**

Alexander Müller, SVP-Mitglied, Schulpfleger und Blogger, verbreitet über Twitter folgende Aussage: "Vielleicht brauchen wir wieder eine Kristallnacht ... diesmal für Moscheen." Müller schreibt später, dass er "nie ein Kristallnacht gegen Moscheen" gefordert habe. Diese Behauptung wird jedoch widerlegt. Der Stadtzürcher SVP-Präsident Roger Liebi erachtet die gemachte Aussage als "Ausschlussgrund". Müller tritt aus der SVP aus, bevor diese ein Ausschlussverfahren anstrengt. Müllers Tweet ist sowohl gegenüber Juden als auch Moslems diskriminierend. Einerseits sagt Müller, dass es die Kristallnacht gegen Juden „gebraucht“ habe, andererseits „brauche“ es eine solche nun erneut, nur diesmal gegen Muslime. (Verschiedene)

<sup>6</sup> <http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/pioneer-of-global-peace-studies-hints-at-link-between-norway-massacre-and-mossad-1.427385>

<sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Johan\\_Galtung#Kritik](http://de.wikipedia.org/wiki/Johan_Galtung#Kritik)

<sup>8</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Galtung#Kritik>

**Zürich, 23. Juni:**

Der SIG erhält eine antisemitische Zuschrift per Mail, in der Israel mit Nazideutschland gleichgesetzt wird:

„Wir (...) stören uns ungemein daran was Israel mit den Palästinensern macht. Es ist zu vergleichen, was die Deutschen mit den Juden gemacht haben!“ (Antisemitische Zuschrift)

**Zürich, 24. Juni\***

Im Fussball-EM-Livestudio hebt ein junger Mann bei einem Kameraschwenk den rechten Arm zum Hitlergruss. (Verschiedene)

**Zürich, 25. Juni**

Der SIG erhält eine Mail, in der der Holocaust relativiert wird: „Wie konnten 6 Mio Juden umgebracht werden, wenn alle Überlebenden nie bis 6'000'000 tätowiert wurden?“ schreibt der Absender Andreas Volkart. Die Mail ging nicht nur an den SIG, sondern auch an viele andere Empfänger, darunter verschiedene Organisationen und Behörden. (Antisemitische Zuschrift)

**Bern, 16. Juli**

Ein ehemaliger Kantonsrat aus dem Kanton St. Gallen schreibt der israelischen Botschaft kurz nach dem Attentat auf eine israelische Reisegruppe in Bulgarien eine Mail mit folgendem Inhalt: „jews killed in bulgaria. great, very great. a good day in my life, a good day for the free and good world. i am very proud of the heros who killed the jew, death to all jewish terrorists all over the world“. (Antisemitische Zuschrift)

**Niederdorf BL, 25. Juli \***

Die Basler Zeitung BaZ berichtet, dass in der Gemeinde mehrere gemeindeeigene Gebäude versprayed worden sind - unter anderem mit Hakenkreuzen. Die Gemeinde lässt die Sprayereien sofort entfernen und setzt für sachdienliche Hinweise eine Belohnung von 500 Franken aus. (Schmiererei)

**Engelberg OW, Anfang August\***

Jugendliche sprachen rechtsextreme Symbole auf den Kunstrasen und versuchen ihn anzuzünden. Ein Einwohner beobachtet das Geschehen, die Polizei kann die Täter ausfindig machen. Die Gemeinde erstattet Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung. (Schmiererei)

**Zürich, 26. August**

Die Zürcher Sektion der Bewegung „Boycott, Desinvestition und Sanktionen“, die zum Ziel hat, Israel zu boykottieren und sich erhofft, auf diese Art den Nahostkonflikt zu lösen, hat eine eigene Radiosendung beim Zürcher Lokalradio Lora. In der Sendung vom 26. August wird die Grenze zwischen Kritik an Israel und Antisemitismus gleich mehrfach verletzt. So wird etwa gesagt: „Die Juden haben vom Holocaust profitiert und einen Staat gegründet, und die Palästinenser haben dafür bezahlt und bezahlen bis heute.“

Weiter wird die These vertreten, dass zionistische Juden verantwortlich seien für den auch heute noch weit verbreiteten Antisemitismus: „Der Zionismus hat dafür gesorgt, dass nicht nur die Palästinenser Probleme haben mit Juden, sondern auch Millionen andere Menschen.“ Weiter wird behauptet, dass „die Opfer von damals die Täter von heute“ seien: „Früher gab es Pogrome gegen Juden. Heute sind es die Juden, die in Tel Aviv Pogrome durchführen an Einwanderern aus Afrika“, sagt einer der Radiomacher in der Sendung. (Verbreitung von antisemitischen Schriften/Reden)

**Dornach SO, 17. September\***

In einem Vortrag über das Ziel "Wiederherstellung der freien Rede" spricht Bernhard Schaub, Begründer der Europäischen Aktion, von den "muslimischen Völkerschaften", die in Europa Landnahme betreiben würden. Auch sagt er: "Wir leben nach dem Diktat einer raumfremden

Machtgruppe". Damit meint er US-amerikanische Juden. Die Europäische Aktion verbreitet Schaub's Ansprache anschliessend über das Internet. (Verbreitung von antisemitischen Schriften/Reden)

### **Zürich, 16. Oktober**

Der SIG erhält eine antisemitische Mail, in der mehrere antisemitische Stereotype aneinandergereiht werden. Den Juden wird vorgeworfen, Politik und Medien zu unterwandern und sich für die „führende Rasse“ zu halten. Die Mail endet mit einer „Prognose“ für den Nahen Osten:

„Es kommt schon bald der Tag da wird Israel dem Boden platt gemacht. (...) Danach werdet ich wirklich einen Holocaust erleben, den die ganze Welt wird euch hassen. Euer Plan wird NICHT aufgehen....“ (Antisemitische Zuschrift)

### **Zürich, Ende Oktober**

Die Interessengemeinschaft Antifeminismus (IGAF) lädt als Referenten für den 3. Internationale Antifeministen- Kongress den ehemaligen österreichischen Politiker Karlheinz Klement ein. Klement hatte einst erklärt: "Das jüdische Volk hat aus dem Holocaust nichts gelernt und braucht eine zweite Lektion." Ein Vertreter des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes(SIG) interveniert beim IGFA-Vorsitzenden René Kuhn. Kuhn antwortet In einer Mail: "Wenn Sie wüssten, wie viele Leute nur wegen Herr Klement an unserem Treffen teilnehmen, so würde Ihnen Ihr koscheres Fleisch im Hals stecken bleiben." (Antisemitische Zuschrift)

### **Chur, 20. November**

An der Konferenz der „Anti-Zensur-Koalition“ spricht die bekannte deutsche Anwältin und Holocaustleugnerin Sylvia Stolz über angebliche „Sprech-, Beweis- und Denkverbote“ im Zusammen mit dem Holocaust. Zwar leuchtet sie Holocaust an dem Anlass in der Stadthalle Chur nicht offensichtlich, lässt aber indirekt durchschimmern, dass sie den Holocaust für eine Lüge hält. Die 1500 Zuhörer applaudieren Sylvia Stolz frenetisch und mit einer Standing Ovation. Ein Berner Anwalt reicht später Anzeige ein wegen Verstoss gegen die Rassismusstrafnorm.

### **Zürich, 28. November**

Der SIG erhält eine Mail von einem anonymen Absender. In dem Mail wird behauptet, dass der Staat von Juden „untergraben“ werde, die zudem keine Steuern bezahlen würden. Weiter wird der Holocaust als „2. Weltkriegslüge“ bezeichnet. (Antisemitische Zuschrift)

### **Bern, 30. November**

Eine Berner Stadträtin erhält einen antisemitischen Brief von einem Absender, der sich „Kalbermatten“ nennt, nachdem sie sich im Schweizer Fernsehen kritisch über eine Ausstellung geäußert hat, die nach Ansicht der Stadträtin antiisraelisch sei. In dem Brief steht unter anderem: „Das Juden-Volk ist der Fluch und das Übel der Menschheit.“ (Antisemitische Zuschrift)

### **Zürich, 3. Dezember**

Der SIG erhält eine Mail in französischer Sprache von einem anonymen Absender. Darin wird Israel das Existenzrecht abgesprochen und behauptet, dass die Israel das Trinkwasser in Deutschland vergiften würde. Bei dieser Unterstellung handelt es sich um eine Variation des Klischees von den „Brunnen vergiftenden Juden“. (Antisemitische Zuschrift)

## Beispiele Vorfälle Online<sup>9</sup>

### **Blog „Alles Schall und Rauch“**

In einem Artikel über den „arabischen Frühling“ schreibt der Blogbetreiber Manfred Petritsch alias „Freeman“: „Die Zionisten spielen die ganzen Länder im Nahen Osten gegeneinander aus und ihr checkt das nicht“ und postet ein Bild dazu. Dieses suggeriert, dass die Juden die USA kontrollieren würden, und damit die ganze Welt. Dies entspricht dem alten antisemitischen Klischee der „jüdischen Weltverschwörung“. In einem weiteren Artikel schreibt Petritsch über den jüdischen Schauspieler Sacha Barone Cohen und seiner Werbekampagne für einen Film: Cohen gibt als Diktator "Admiral General Aladeen" Interviews und erklärt unter anderem, er hätte über die "zionistische Schlange" gesiegt. Diese satirische Einlassung nimmt Freeman auf: Cohen gehöre ja "zur Familie" und er fährt fort: "Jeder andere würde bei der kleinsten Andeutung der Wahrheit, wer Hollywood wirklich beherrscht, sofort seine Karriere vernichtet sehen, wie zum Beispiel mit Mel Gibson und Charlie Sheen geschehen." Freeman weiter: "Komisch, einen Zionisten sieht man nie in einem Film veräppelt oder durch den Dreck gezogen, die sind ja heilig. Aber mit Arabern und Moslems ist das in Ordnung, die darf man immer als primitiv, gewalttätig und superböse zeigen. Man darf auch ungestraft auf ihre Leichen pissen, den Koran verbrennen und Moscheen mit rassistischen Sprüchen beschmieren."



Wie schon in den Jahren zuvor wurden auf dem Blog, dessen Betreiber in der Schweiz wohnt, zahlreiche antisemitische Leserkommentare veröffentlicht: Meist geht es dabei um eine angebliche „zionistische“ oder jüdische Weltverschwörung.

### **Facebookseite des Schweizer Zentralrats der Muslime**

Während der Zeit der Eskalation zwischen Israel und der Hamas wird dem SIG ein Printscreen eines Kommentars eines Facebooknutzers auf der Facebookseite des Islamischen Zentralrates gemailt. In dem Kommentar wird Hitler verherrlicht: „Viele sehen Adolf Hitler als kranken fanatischen Deutschen der in die Geschichte einging als kranker fanatischer Judenhasser. Ich sehe den Mann als einen der wichtigsten Männer in der Geschichte, ihm haben wir zu verdanken, dass die Zahl dieser minderwertigen Juden heute so gering ist.“ Der Eintrag wird später gelöscht.

<sup>9</sup> Die Liste der Online-Vorfälle ist wie oben schon erwähnt, nur eine Auswahl und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die meisten hier erwähnten Webseiten haben einen Schweizer Bezug: Entweder wird die Seite von der Schweiz aus oder von einem Schweizer betrieben, oder es gibt einen inhaltlichen Bezug oder aber die Webseite wurde dem SIG in der Schweiz gemeldet.

Ein anderer antisemitischer Kommentar wurde nicht gelöscht: In dem Kommentar fordert ein weiterer Facebook-User auf einer Seite des Zentralrats der Muslime nach der Veröffentlichung des Mohammed-Schmähfilms „Tod für den Zion US und seine satanischen Werte“.

#### **Antisemitische Webseite „The New Sturmer“**

Dem SIG wird eine in Dänemark registrierte antisemitische Webseite mit dem Namen „The new Sturmer“ gemeldet. Darauf finden sich antisemitische Texte und Karikaturen.

Unter anderem steht auf der Webseite: „Wir wollen unser Deutschtum erhalten und wehren uns energisch gegen jede weitere Dominanz jüdischer Ideen, Fremdkulturen und Umerziehungen. Deutschland muss wieder frei werden, aber nicht mit dem Judentum.“ Weiter wird behauptet, dass der Talmud Mord und Diebstahl an Nichtjuden erlaube, und dass „jüdische Gangster“ Amerika kontrollieren würden.

#### **Antisemitische Webseite „7stern“**

Dem SIG wird eine Webseite einer Person gemeldet, die im Kanton Graubünden wohnt. Darauf werden der Nationalsozialismus verherrlicht und revisionistische und antisemitische Texte zum Herunterladen angeboten. „Mein grösster Wunsch ist, dass die Welt vom organisierten Bösen erlöst wird“, schreibt der Betreiber der Webseite und verlinkt dabei auf die „Protokolle der Weisen von Zion.“ Der selbsternannte „Kämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit“ veröffentlicht diese diskriminierenden Texte, obwohl er bereits einmal wegen Verstoß gegen die Rassismusstrafnorm verurteilt wurde.

#### **Antisemitische Webseite „Identitätskirche Schweiz“**

Dem SIG wird eine Webseite einer Gruppierung gemeldet, die sich „Identitätskirche Schweiz“ nennt. Darauf verbreitet ein selbsternannter „Pastor“ wirre antisemitische Theorien, schreibt von einer „kabbalistischen Verschwörung, dem „okkulten Judentum“ und bezeichnet Juden als „Nachkommen Satans“. Nach ein paar Monaten verschwinden die Inhalte plötzlich wieder.

#### **Antisemitische Beiträge auf einer Webseite zur Schweizer Politik**

Ein Verschwörungstheoretiker und Querulant schreibt auf der Schweizer Politik-Webseite „Politnetz.ch“ einen Artikel, indem von einer jüdischen Weltverschwörung die Rede ist. Zudem versucht der Verfasser des Texts, mit Hilfe gefälschter Talmud-Zitate die jüdische Religion zu diskreditieren. Als die Betreiber der Webseite den Artikel entdecken, wird das Profil des Verfassers des diskriminierenden Textes umgehend gelöscht.

#### **Antisemitische Postings auf Facebook**

Dem SIG wird ein antisemitischer Beitrag auf Facebook in einer Diskussion über Homosexualität gemeldet. „Juden sind auch nicht besser als Schwule“, schreibt ein Facebook-User, „man sollte sie alle abschlachten, diese Scheiss-Zionisten.“

#### **Antisemitische Webseite Ruf-ch.org**

Auf der Webseite [www.ruf-ch.org](http://www.ruf-ch.org), die in Amerika registriert ist, die aber dem Schweizer Rechtsextremisten und Holocaustleugner Ernst Indlekofer zugerechnet werden kann, gibt es zahlreiche Texte, die den Holocaust leugnen. Zudem werden die altbekannten antisemitischen Theorien verbreitet, wonach eine jüdische Weltverschwörung die Welt regiere, und es werden schon längst widerlegte Lügen verbreitet, wie zum Beispiel diejenige, wonach „die Juden“ Hitler den Krieg erklärt hätten und der Holocaust folglich nur eine Form der Selbstverteidigung gewesen sei.

#### **Webseite „Europäische Aktion“**

Auf der Webseite der „Europäischen Aktion“ um den notorischen Antisemiten und Holocaustleugner Bernhard Schaub aus der Schweiz wird rechtsextremes und antisemitisches Gedankengut verbreitet. Unter anderem werden Reden des zurzeit in Deutschland in Haft sitzenden Holocaustleugners Horst Mahler abgedruckt, in denen Mahler die

Welt dazu aufruft, „zionistische Joch abzulegen“. Laut einem Text der „Europäischen Aktion“ wird die Welt regiert vom „Rothschild-Komplex und dem chassidischen Rabbinat.“ In einem weiteren Text wird geschrieben, dass es sehr wichtig sei, zu wissen, wem die Banken gehörten. In verklausurter Sprache wird indirekt behauptet, dass die Juden die Banken kontrollieren würden: „Aber Sie, lieber Leser, können sicher sein, dass Die EUROPÄISCHE AKTION weiss, was sie sagt, wenn sie vom Rothschild-Kapitalismus spricht.“